



Das Team (v.l.n.r.): Dr. Peter Schwagmeier; Dr. Daniel Gerson; Selma Balsiger; Prof. Dr. René Bloch (hinten); Dr. Ilana Wartenberg; Prof. Dr. Stefan Mürger; Chaja Dürrschnabel; Dr. des. Eva Tyrell (vorne).

«JUDAISTIK IST EIN RELATIV JUNGES FACH»

Das Team von René Bloch beschäftigt sich am Institut für Judaistik mit den verschiedenen Epochen des Judentums. Die Herausgabe von Publikationen und die Mitarbeit in einer Interfakultären Forschungskoooperation (IFK) gehören auch zum Aufgabengebiet.

Interview: Lisa Fankhauser

Weitere Infos:
www.judaistik.unibe.ch

Wo liegen die Forschungsschwerpunkte am Institut für Judaistik?

Das Spektrum der Forschungsprojekte hat sich seit der Institutsgründung von der Antike auf das Spätmittelalter, die Moderne und das zeitgenössische Judentum erweitert. Ein Grossteil der Forschung beschäftigt sich weiterhin mit philologischen, archäologischen und kulturgeschichtlichen Themen der Antike.

Wie sieht euer Arbeitsalltag aus?

Je nach Zeitpunkt im Semester teilt er sich in Forschung, Lehre und Administration auf. Aus der Öffentlichkeit und den Medien erreichen uns viele Fragen zum Judentum. Auch laufen Kooperationen mit internationalen Partnern – primär in den USA und Israel.

Was gefällt euch besonders an eurer Arbeit?

Die Judaistik ist sehr interdisziplinär; judaistisches Wissen ist gefragt. Viele Themen sind noch wenig bearbeitet, auch weil die Judaistik ein relativ junges akademisches Fach ist. Studierende verschiedenster Fakultäten besuchen unsere Vorlesungen – es ist schön, ihre Freude an einem Thema zu spüren.

Auf welche Herausforderungen trefft ihr?

Als kleines Institut ist das Team entsprechend gefordert. Im Forschungs- und Lehralltag fordern etwa der schlechte Zustand einer jüdischen Zauberschale aus der Spätantike oder der hohe Zeitdruck in einem Hebräischkurs heraus.

Was kommt als nächstes?

Wir wollen den eben eingeführten Minor «Judaistik» weiter etablieren. Zudem sind wir Teil der Interfakultären Forschungskoooperation «Religious Conflicts and Coping Strategies». Buchprojekte, etwa zu Philon von Alexandrien, nähern sich dem Abschluss, und in der Lehrbuchreihe «Jüdische Studien» stehen die nächsten Bände an.